

Sylvie D'Esclaibes
Noémie D'Esclaibes

MONTESSORI

für die Kleinsten

70 Übungen für Motorik, Sinne,
Sprache, Mathematik

Mit Fotografien von
Angélique D'Esclaibes

 Bassermann

Die Autorinnen danken allen, die zur Umsetzung dieses Projekts beigetragen haben.

Vielen Dank an Alizée und Henri, die Kinder auf den Fotos.

Herzlichen Dank auch an Claire, Jérôme, Stanislas, Jane, Joël Philippin von Art Montessori, Popeline and Co, Le Loup Pointu.

ISBN 978-3-8094-4733-7

1. Auflage

© 2023 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

© der französischen Originalausgabe 2020 by HATIER, Paris, Frankreich

Die Originalausgabe erschien auf Französisch unter dem Titel *100 activités Montessori avec mon tout-petit, collection Les ateliers de l'éveil*

Diese Ausgabe wurde durch die Cat on a Book Agency, Frankreich vermittelt.

Text: © Sylvie D'Esclaibes und Noémie D'Esclaibes

Fotos: © Angélique D'Esclaibes

Jegliche Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Projektleitung dieser Ausgabe: Martha Sprenger

Umschlaggestaltung: Gerhard Versen

Übersetzung: Wiebke Krabbe

Redaktion und Producing: Alex Klubertanz, Haßfurt

Herstellung: Elke Cramer

Die Informationen in diesem Buch sind von den Autorinnen und vom Verlag sorgfältig geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorinnen, des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967



Druck und Bindung: Alcione Srl., Lavis, Trient, Italien

Printed in Italy

Inhalt

Vorwort.....5



Motorische Entwicklung.....12



Entwicklung der Sinne..... 59



Sprachentwicklung100



Logisch-mathematisches Denken 136



Vorwort

Die ersten 3 Lebensjahre sind für die Entwicklung des Kindes die wichtigsten: Sie bilden die Grundlage des Seins. Deshalb muss jede Erziehung schon zum Zeitpunkt der Geburt beginnen. Für die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori stellt jedes Kind, das geboren wird, eine neue Hoffnung für die Menschheit dar, einen wahren und dauerhaften Frieden auf der Welt zu schaffen. Darum betrachtete es die große Pädagogin als unerlässlich, dass alle Erwachsenen, die mit Kindern unter 3 Jahren zu tun hatten, durch eine spezifische Ausbildung in die Lage versetzt wurden, die Grundbedürfnisse des Babys zu kennen und seine Entwicklungsstufen zu verstehen, damit sie das Kind bestmöglich auf seinem Weg zur Entfaltung begleiten, ihm helfen konnten, seinen Platz in seiner Umgebung zu finden und seine eigene Persönlichkeit zu entdecken. Aus diesem Grund hat Maria Montessori mit ihrem Team eine spezielle Erziehungsmethode sowie Materialien und Werkzeuge für Kleinkinder entwickelt.

Der aufnahmefähige Geist

Im Alter von 0 bis 2 Jahren saugt der Geist eines Kindes schlichtweg alles auf. Es ist in der Lage, sich neue Fähigkeiten anzueignen, indem es einfach seine Umgebung beobachtet und auf sie reagiert. Erwachsene müssen also dafür sorgen, dass das Kleinkind **in seiner Umgebung** keine Hindernisse vorfindet und selbstständig wachsen und seine Fähigkeiten entwickeln kann.

Ein Kind verfügt von Geburt an über ein immenses Potenzial, und die Erlebnisse in seinen ersten Lebensjahren entscheiden darüber, welche Persönlichkeit es einmal werden wird. Die in der Montessori-Methode eingeführten Instrumente, von denen Sie in diesem Buch einige kennenlernen werden, sind für jeden Erwachsenen, der mit Kleinkindern in Kontakt kommt, eine große Hilfe – mit ihnen, die seit mehr als einem Jahrhundert von Kindern auf der ganzen Welt erprobt werden, bringt man universelle Erziehungs- und Gestaltungsprinzipien zur Anwendung.

Die Rolle des Erwachsenen

Selbstverständlich spielt die Liebe, die dem Kind von Geburt an entgegengebracht wird, eine Hauptrolle. Gleichzeitig muss sich der Erwachsene aber der **Entwicklungsphasen** des Kleinkindes bewusst sein, wenn er es zu seiner vollen Entfaltung führen will.

Kinder haben von Geburt an körperliche, psychische und emotionale Bedürfnisse. Der Erwachsene muss daher auf das Kind vorbereitet sein und sich bewusst sein, dass das Kind, sobald es auf der Welt ist, im Mittelpunkt stehen muss. Er muss alles tun, um dem Wesen zu ermöglichen, sich zu offenbaren, zu zeigen, wer es wirklich ist, ohne dabei zu bremsen oder zu überfordern.

- Der Erwachsene muss also über die **Gestaltung des Lebensraums des Kindes** und über die **Aktivitäten, die ihm ermöglicht werden sollen**, Gedanken machen. Er muss aber auch an sich selbst arbeiten und seine Einstel-

lung überdenken. Der Geist des Kindes nimmt alles auf, und alles, was es sieht oder erlebt, wird es nachhaltig beeinflussen, denn die Struktur seines Gehirns wird durch seine Erfahrungen geprägt. Dies wurde von Neurowissenschaftler*innen zweifelsfrei nachgewiesen – Jahre nachdem Maria Montessori ihre pädagogischen Thesen formuliert hatte.

- **Ein Erwachsener kann dem Kind gegenüber nie zu liebevoll, zu respektvoll, zu freundlich oder zu aufmerksam sein.** Er sollte immer so liebevoll wie möglich sein, aber niemals anstelle des Kindes handeln, wenn es in der Lage ist, etwas allein zu tun oder zu lernen, wie man etwas allein tut. Gerade wenn das Kind vor seinem 3. Geburtstag auch von anderen Personen als den Eltern betreut wird, muss sorgfältig darauf geachtet werden, welche Erwachsenen für die Betreuung zuständig sind – auch sie müssen sich ihrer enormen Bedeutung für die Entwicklung des Kindes bewusst sein. Die Erwachsenen sollten sich nicht als dienende Wesen für das Kind sehen, sondern als diskrete, informierte und wohlwollende **Erzieher**.

Warum Beobachten so wichtig ist

Da jedes Kind einzigartig ist, muss der Erwachsene aufmerksam beobachten und die Umgebung und **seine eigene Einstellung immer wieder an das Kind anpassen**, das er vor sich hat. Es ist also wichtig, die Haltung des Kleinkinds zu jedem Werkzeug, das ihm zur Verfügung gestellt wird, zu beobachten. Aus diesem Grund wird kein

festes Alter für die Einführung bestimmter Materialien angegeben. Kinder durchlaufen zwar **dieselben Entwicklungsphasen** (hinsichtlich Motorik, Sprache usw.), diese finden aber nicht bei jedem Kind zur gleichen Zeit statt.

- Der Erwachsene muss also **die tieferen Bedürfnisse des Kindes nicht nur theoretisch kennen**, sondern auch bereit sein, **sein Wissen zu hinterfragen**, indem er jedes kleine Wesen vorurteilsfrei beobachtet. Maria Montessori hat ihre ganz eigene Methode entwickelt, indem sie sich als wissenschaftliche Beobachterin positionierte, die auf der Grundlage von Beobachtungen und nicht von intellektuellen Idealen universelle Instrumente und Prinzipien einführt. Die Einzigartigkeit jedes Kindes zu erleben ist ungemein spannend und ermöglicht es dem Erwachsenen, sich jeden Tag aufs Neue zu hinterfragen, auch wenn die universellen Prinzipien dieselben bleiben.

Das angeborene Potenzial des Kindes fördern

Wenn die Montessori-Pädagogik von Geburt an angewandt wird, entwickelt das Kind spielerisch seine grob- und feinmotorischen Fähigkeiten, seine Intelligenz, seine Sprache, aber auch ein Vertrauen in sich selbst und in die Welt, in der es lebt. Es wird zu einem willensstarken Wesen, das von klein auf in der Lage ist, selbstständig zu denken und seine eigenen Lösungen zu finden.

In diesem Buch stellen wir Ihnen **Aktivitäten** vor, die Sie zu Hause oder in der Kindertagesstätte **leicht umsetzen** können, damit Ihr Kind seine Fähigkeiten entwickeln kann.

- Nie entwickelt und verändert sich ein Mensch so sehr wie in den ersten 3 Lebensjahren. Von den Erwachsenen ist darum viel Aufmerksamkeit gefordert. Sie müssen bereit sein, die Umgebung des Kindes entsprechend seinen **Bedürfnissen und Fortschritten** zu verändern. Die Veränderungen sollten sanft erfolgen, da das Kleinkind möglichst viel Vertrautes braucht, um sich harmonisch entwickeln zu können. Man darf nie vergessen, dass das Kleinkind aus dem Nichts kommt und daher nichts beherrscht, wenn es auf die Welt kommt. Selbst die Nahrungsaufnahme kann kompliziert sein.

Die Bedürfnisse des Kindes respektieren

Die Ordnung aller Dinge und Ereignisse ist in den ersten 3 Jahren von großer Bedeutung. Jeder Gegenstand, mit dem das Kind in Kontakt kommt, sollte schön, in gutem Zustand, sauber und immer am selben Ort platziert sein.

- Ein Kind strebt in seinen ersten 3 Lebensjahren vor allem danach, **seine Welt zu verstehen**. Zu wissen, wo sich alles befindet, gibt dem Kind **ein tiefes Gefühl der Sicherheit**, aus dem heraus es seine Fähigkeiten entwickeln kann.
- **Bestimmte Routinen** müssen von allen Erwachsenen, die sich um das Kind kümmern, festgelegt und eingehalten werden. Eine feste Abfolge der Ereignisse gibt dem Kind Sicherheit und ermöglicht es ihm, seine Aufmerksamkeit auf die Entwicklung seiner Fähigkeiten zu richten. Der Erwachsene sollte sich langsam bewegen, damit